

Badische Zeitung vom Freitag, 9. Mai 2003

Spätes Glück für Thomas Kaufmann Binzener Radamateur gewinnt zum Auftakt der Säckinger Serie

RADSPORT (ws). Die Abendrennen des RSV Trompeter Bad Säckingen bilden seit über einem Jahrzehnt eine gute Trainingsgelegenheit mit Wettkampfcharakter. Alle Nachwuchsfahrer aus der Region verdienten sich hier ihre ersten Sporen, nur einer nicht: Thomas Kaufmann. Der Binzener gab erst im Trikot von "Team Rothaus" als arrivierter Fahrer seine Premiere im Bad Säckinger Industriegebiet. Und holte am Mittwochabend beim ersten Rennen der diesjährigen Serie nach, was er in der Vergangenheit (womöglich) versäumt hatte.

Kaufmann dominierte das Kriterium scheinbar nach Belieben und gewann mit einer Alleinfahrt über rund die Hälfte der 36 Runden. Dabei hatte er zusammen mit Micha Fischer bereits eine Tour "über alle Berge" im Raum Todtnau und Todtmoos mit rund 120 Kilometern in den Beinen. Auf den Höhen um St. Blasien hatte das Duo tatsächlich noch befürchtet, den Start zu verpassen. So waren sie zumindest warm gefahren, als es im Industriegebiet "rund" ging.

Am Anfang hielt sich Kaufmann vornehm zurück, wenn es um Punkte ging. Zumal die Gruppe der Senioren II mit 30 Sekunden Zeitvorgabe vorneweg fuhr. Erst in Runde zwölf tauchte er an der Spitze auf und beließ es nicht nur beim Sprint um die Punkte der dritten großen Wertung. Er fuhr durch und distanzierte das Feld schnell um 100 Meter. Bis Runde 28 fuhr er solo vorneweg und baute sein Punktekonto uneinholbar aus.

Als das Feld dann merklich herangerückt war, nahm RSV-Trompeter-Fahrer Philipp Egle (wieder einmal) mutig sein Herz in beide Hände und suchte seine Chance. Er schloss zu Kaufmann auf und beide bildeten eine Spitzengruppe bis zum Schlusssprint, den Egle gewann. Damit sicherte sich der technische Leiter des Ausrichters, der bis eine halbe Stunde vor dem Rennen mit der Streckensicherung beschäftigt war, Rang zwei in der Gesamtwertung. Die Gastgeber boten eine starke Mannschaftsleistung; Hinter Kaufmann (70 Punkte) und Egle (30) kamen in Vorjahres-Gesamtsieger Andreas Grosam (19) und Günter Asal (17) zwei weitere Trompeter-Fahrer auf die nächsten Ränge.

Das Rennen der Hobbyfahrer hatte in Hans Trümpi von den Gastgebern ebenfalls einen Solisten. Mit 56 Punkten gewann er sicher vor dem mehrfachen Sieger Markus Schmidt aus Öflingen (26) und Ralf Bär (Rheinfelden). Das Jugendrennen mit nur fünf Startern entschied Matthias Anlicker (Achkarren) vor Nico Schneider (RV Sulz) für sich.

<http://www.badische-zeitung.de/1052506254519>

Badische Zeitung vom Freitag, 9. Mai 2003

Neuer Kurs bewährt sich Auftakt der Serie der Rad-Abendrennen im Industriegebiet

BAD SÄCKINGEN (ws). Der neue Kurs bei den Abendrennen des Radsportvereins "Trompeter" hat am Mittwochabend seine Premiere bestanden. Er liege gegenüber der langjährig genutzten Strecke zwar "e' weng außerhalb", so RSV-Vormann Burkhard Schöttler als Speaker. Er aber war überzeugt, dass die vom Radsport angefressenen Zuschauer der Veranstaltung treu bleiben. Und die Fahrer? Das Hauptrennen der Amateure und Senioren war mit 29 Startern "super besetzt für das erste Rennen". Nur bei der Jugend und den Hobbyfahrern harzte es mit nur fünf, beziehungsweise elf Fahrern noch

beträchtlich.

"Es sind hochkarätige Fahrer da, es wird spannend", hatte Schöttler angekündigt. Aber die Spannung hielt sich in Grenzen. Schließlich hatte der Binzener Thomas Kaufmann vom Team Rothaus ab der zwölften von 36 Runden seine Ein-Mann-Schau gestartet und war solo vorneweg gefahren. Garant für ein bisschen mehr Nervenkitzel war wieder einmal Philipp Egle von den Gastgebern. "Mitfahren" wolle er, hatte der technische Leiter des RSV vor dem Start lapidar zu Protokoll gegeben. Am Ende konnten ihm die einheimischen Fans durchaus Daumen drücken. Als Kaufmann längst die Punkte für den Sieg unter Dach und Fach hatte, gelang Egle der Anschluss und das Duo war nicht mehr zu stoppen.

"Nicht schlecht, eigentlich", hatte der Sieger Kaufmann den neuen Kurs beurteilt. Es sei klar, dass der Veranstalter in einen relativ ruhigen Bereich ausweichen müsse. Da könne man den nicht mehr gerade feinen Straßenbelag für eine knappe Stunde durchaus in Kauf nehmen. Schließlich sei er kürzlich sogar bei einem Bundesligarennen in Chemnitz über 180 Kilometer auf ähnlich grobem Belag gefahren.

Schöttler und seine Mitstreiter indes waren zufrieden. Das Rennen verlief ohne Stürze und mit einem Bruchteil des bisherigen Aufwandes wurden die Zufahrten zur Strecke gesichert. Von den anliegenden Betrieben gab es Verständnis und auch Unterstützung.

<http://www.badische-zeitung.de/1052506255508>
